

so werde ich müssen vor eben dem Gericht zu erscheinen haben, das über dessen Strafbarkeit geurtheilt hat."

* **Hofprediger a. D. Götz** veröffentlicht in der neuesten Nummer der "Deutschen evangelischen Kirchenzeitung" eine weit schweifige Darlegung über seine Stellung zu den "Jungen" in der christlich-sozialen Partei. Er behauptet allerdings lediglich die sozialpolitische Haltung, die diese beobachtet, aber zu einem Bruche mit ihnen kann er sich nicht entschließen. Den Gedanken eines freundschaftlichen Verkehrs will er nicht aufgeben; den Auffahrt der "Conf. Gott." besagt er sogar, weil er Verbitterung erzeugen müsse.

* **Ahlwardts "Ausladung".** Der Wiener "Neuen Freien Presse" zu folge wird amtlicherseits entschieden bestritten, daß die Ausweisung Ahlwardts aus Wien angeordnet worden sei, oder daß auch nur in ähnlichen Sinne interveniert worden wäre. Das Blatt meint, die ablehnende Haltung einiger Antisemitenfürer habe Ahlwardt nicht ermutigt seinen Aufenthalt in Wien zu verlängern. — Der freil. "Doss. Stg." wird darüber aus Wien, 4. November, berichtet: "Ahlwardt, der gestern Abend bei einer von den Unitäten veranstalteten Lueger-Feier sprechen wollte, erhielt Nachmittags von antisemitischer Seite die Verhinderung, man wünsche nicht seine Anwesenheit. Die Antisemitenführer sollen befürchtet haben, die Theilnahme Ahlwardts an der Luegerfeier könnte der Bestätigung der Wahl Luegers hinderlich werden. Das Gericht, die Polizei habe Ahlwardt ausgewiesen, ist unrichtig."

* Bei der Reichstags-Stichwahl in Dortmund wurde Bütgenau (Socialist) mit 23507 Stimmen gewählt. Möller (nationalliberal) erhielt 21017 Stimmen. Drei Bezirke sind noch ausstehend. — Nach dem Stimmenergebnis der Hauptwahl geht hieraus hervor, daß das Centrum für den sozialdemokratischen Kandidaten gelungen hat, den in Folge dessen die Unterstützung der Mitglieder des Bundes der Landwirte nicht mehr reichen konnte. Das das Centrum für den Sozialdemokraten eintrat, verdient jedenfalls besondere Beachtung.

* Der "Vorwärts", das sozialdemokratische Centralorgan, äußert sich über seine Stellung zu der abhängigen Kritik, welche der agrarpolitische Beschluß des Breslauer Parteitags namentlich in Süddeutschland ergriffen hat, auf die wiederholt von Blättern der sozialdemokratischen Partei an ihn gerichtete Aufforderung wie folgt:

Beruhigen und unberufenen Brüder bezüglich unserer Stellung zur Agrarpolitik des Breslauer Parteitags erklären wir hiermit, daß die Begründung und der Wortlaut der Resolution von den Redaktionärsmitgliedern des "Vorwärts" sehr verschieden beurtheilt werden, doch wir aber einig darin sind, für Congreßbeschlüsse diejenige Achtung zu fordern, auf welche die Beschlüsse des höchsten Partei-Instanz Anspruch haben, und daß wir deshalb die Art und Weise, wie die dazugehörige Kammerfraktion sich dem Agrarbeschluß des letzten Parteitags ostentativ entgegenstellte hat, im Interesse der Parteidiscipline mißbilligen müssen.

Deutschland und England im Welthandel. In der Londoner "Wall Wall Gazette" steht zu lesen: "Es ist nicht zu leugnen, Deutschland hat uns in China ebenso wie in anderen Gegenen des Welthandels den Rang abgelaufen. Es ist augenscheinlich, daß das Auswärtige Amt in Berlin nichts unterläßt, was den auswärtigen Handel des Reiches zu fördern geeignet scheint, es ist dies eine wohl erhalten Tradition des Bismarckischen Regimes. Diesem Trachten verdonkt auch die Beteiligung Deutschlands an den russisch-französischen Aktionen ihre Begründung. Daß man sich dadurch mit Japan verfeindet, thut keinen Eintrag, 40 Millionen Japanner können unmöglich so viele deutsche Waren konsumiren, als 300 Millionen Bewohner des Himmelsreiches. Die Maxime billigt und schlecht gilt nicht mehr im Vaterlande", man hat drüber eingesehen, daß für eine Ausbreitung im Welthandelsgebiete andere Maximen maßgebend seien, und hat mit Erfolg uns nachgeahmt und in der Fabrikation die höchste Stufe erreicht. Frankreich macht auf handelspolitischem Gebiete dagegen nur Fehler — beider, Deutschlands Fortschritt und Frankreichs Verstöße, sollte England antworten, das verlorene Terrain wieder zu gewinnen." Das klingt — so schreibt man den "B. R. N." dazu aus London — doch wesentlich anders als die frühere Ausdrucksweise der Fronte und für den Augenblick ist dies die wirkliche Meinung hier. Das bezeugt auch eine Betrachtung des "Globe" über die Politik Englands — ebenfalls eine Einräumung, die vorher mit Sohn verwirzt wurde. Das conservative Blatt weist in einer Rückschau auf die Belehrungen Großbritanniens zu den einzelnen Mächten nach, daß England nur wenige und nicht gerade sehr mächtige Freunde habe: Österreich und Italien etwa ausgenommen, habe kein Staat ein sympathisches Interesse für England. Deutschland sei der gefährlichste Feind in wirtschaftlicher Hinsicht, überall störe England auf den deutschen Wettkampf.

* Der Antrag Kautz würde nach einer Berechnung der "Corresp. des Bundes der Landw." für ein Gut von 2000 Morgen dem Besitzer eine Erhöhung seiner Grundrente im Betrage von 11 000 M. nach der jetzigen Preislage gewährt.

* Es wird weiter geflekt. In der Dienstagssitzung der Conferenz, betreffend die Revision des Alters- und Invaliditätsgegesches wurde die Spezialdebatte des eingebrachten Entwurfs begonnen. Es wurden viele Aenderungen formeller und materieller Natur vorgeschlagen. Das System des Markenslebens wird beibehalten.

* Aus Furcht vor Strafe hat auf dem Bahnhof in Gotha ein Soldat des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich in den Hals schnitt. Er hatte ein Urlaubsgesuch mit falschen Angaben begründet und erfuhr vor der Rückreise nach Berlin, daß die Unwahrheit seiner Angaben entdeckt sei. Der Schwerverletzte wurde ins Gothaer Krankenhaus gebracht.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 5. November. [Die Wahl Dr. Luegers bestätigt.] Die von der Bevölkerung Wiens mit großer Spannung erwartete Entscheidung des Kaisers Franz Josef in der Frage der Bestätigung des Dr. Lueger als Erster Bürgermeister von Wien ist nunmehr erfolgt. Der Kaiser hat die Wahl Luegers zum ersten Bürgermeister von Wien genehmigt. Die amtliche Bekanntmachung der Bestätigung erfolgt aber nicht vor Donnerstag. — Lueger selbst sprach bei dem gestrigen großen Bankett zu Ehren seines

Bestes auch nicht annähernd die an diese Publikation geknüpften Erwartungen erfüllt hat. Ebenso bietet auch das zweite Heft nicht die Gewähr, daß auf dem Wege, den die bislang leitenden Männer eingeschlagen hatten, das wahrhaft Bedeutsame unseres Zeitalters auf dem Gebiete der bildenden Kunst hier zur Kenntnis weiterer Kreise gelangt. Man hat bis jetzt nur den Eindruck gewinnen können, daß es den Leitern nicht allein an redaktioneller Erfahrung, sondern wie man aus diesen ganz fiktiv zusammengewürfelten Beiträgen, die mitunter höchst fiktiv zusammengefügt sind, schließen darf, auch an jeder kritischen Begabung fehlt. Schneller als man erwarten konnte, ist nun bereits ein Wechsel in der Leitung der Redaction eingetreten, denn die Herren Oberbaum und Meyer-Gräfe haben ihr Amt niedergelegt und an ihrer Stelle sind die Herren Cäsar Platoffen, als Leiter des literarischen Theils, und Richard Graul für die künstlerische Leitung ernannt worden. Wie seiner Zeit, vor Erhebung der Hefts, aus dem Prospect zu ersehen war, sollte die Kunstschrift "Pan" in künstlerischer und technischer Beziehung vorbildlich sein für eine große und hohe Kunstdidktion; jedenfalls ein nicht genug zu rühmendes Bestreben. Nur schade, daß man bis jetzt von der verbleibenden Vollkommenheit so gut wie nichts bemerkte hat. Daß die früheren Leiter, ihrem Kunstart einen Standpunkt zuertheilen wollten, der vermutlich von weiteren Kreisen nicht eingenommen werden kann, geht am besten aus dem gleichfalls im Prospect enthaltenen Sache hervor: "Im Sinne dieser Überzeugung, die sich auf den exclusiven Charakter der Kunst gründet." Ja, wann und wo ist denn grohe und wahre Kunst jemals "exclusiv" gewesen? Weder in der antiken, noch in der Kunst der Renaissance können wir einen exclusiven Charakter erblicken. Ein Michel Angelo und Raphael, ein Dürer und Holbein, ein Rembrandt und Rubens haben stets nur die Anscheinungen ihrer Zeit in künstlerischer Form zu bringen gesucht, und deshalb war auch ihre Kunst nichts Anderes, als der reinste, schönste und vollendetste Ausdruck der Volkskunst. Daher sind denn auch alle Versuche, eine Kunst künstlich zu machen, ja selbst, wenn sie von einflussreichster Seite aus unternommen wurden, stets kläglich gescheitert. Und so werden auch weitere "Neuerungen", wenn sie glauben, daß in Jahrhunderten Geschaffene ignorieren zu können, um aus eigener Machtvollkommenheit eine neue Kunst zu begründen, sich auf einen Holzweg verzirren. Noch schöner liegt sich, jedoch nicht zum Lobe dieses neuen Unternehmens, sagen, wir wollen es jedoch bei dem Angeführten bewenden lassen

Ramensteges die Auflösung aus, daß der Kaiser, dessen Gerechtigkeit und Unparteilichkeit bekannt sei, ihm als getreuen Patrioten die Bestätigung seiner Wahl nicht versagen werde.

Prag, 5. November. Alle Personen, welche noch einen Streit wegen politischer Vergehen zu verbüßen hatten, sind vom Kaiser beauftragt worden; auch ist die Einstellung aller wegen politischer Vergehen anhängigen Untersuchungen angeordnet worden.

Belgien. Brüssel, 5. November. [Ein grosserer Fund.] Bei

den öffentlichen Versteigerung von Wertpapieren, die wegen mangelhafter Adressen unbestellbar bleibten, wurden in einer Kiste die Leichen einer jungen Frau und eines 12 jährigen Knaben gefunden. Man vermutet eine Vergiftung.

Frankreich. Paris, 5. November. [Das Cabinet Bourgeois] wird seine erste Kabinettssitzung in Tarmaur zu befehlen haben. Dort vertritt Director Régnier die Ramboisnachricht von fünf Schiedsrichtern, während die Schiedsrichter seitens der Arbeiterschaft sofort nominiert wurden. Régnier sprach dem Präfekten sein lebhaftes Bedauern aus, daß er der Regierung, welche das Schiedsgericht wünscht, nicht willfahren könne; aber diese Ablehnung sei nicht bloss ein gutes Recht, sondern eine patriotische That. Man sieht der Lösung der Tarmaurfrage, weil sie von principiell Interesse ist, mit großer Spannung entgegen. — Der Passus aus der Erklärung des Herrn Bourgeois, der sich auf die auswärtige Politik bezieht:

"Das während des Friedens wieder aufgerichtete republikanische Frankreich hat Bündnisse erworben, welche das allgemeine Gleichgewicht Europas wiederherstellen. Wir werden dem einstimmigen Wunsche des französischen Volkes entsprechen, indem wir diesen Bündnissen treiben und indem wir mit ihnen in allen Punkten, bei denen es unsere Pflicht ist, die friedliche Entwicklung unseres Einflusses, unserer Interessen und unserer Rechte verfolgen."

Den telegraphischen Berichten zu folge sind diese Sätze von der Kammer ohne jede Beifallsbezeugung angehört worden, nur der Senat hat sie applaudiert. — Der Kriegsminister Gavaudan hat beschlossen, den Posten eines Generalstabschefes zu schaffen. — Zum Berichterstatter über das Kriegsbudget an Stelle Gavaudans wurde Delavigne gewählt mit 17 Stimmen gegen 8, welche auf General Numa fielen.

Aus Afghanistan kommt die Nachricht von der Ermordung des englischen Gesandten. Das "Bureau Neuter" meldet aus Simla:

Der Oberstleutnant Mahomed Akram Khan, englischer Gesandter in Kabul, wurde durch einen Diener der englischen Agentur, der "Amot" ließ, getötet. Der Sohn des Gesandten und ein Ordonnanzoffizier wurden schwer verwundet. Der Mörder wurde dann von den Leuten gefangen, die versucht hatten, den Gesandten zu retten.

So bedauerlich diese That ist, entbehrt sie doch jedes politischen Begehrades. Das "Amolauzen" (vom japanischen Wort amof, d. h. tödten) ist der Ausdruck eines der Malaien des indischen Archipels besonders verbreiteter Anklage, die vorübergehender Wuth, eine die Zurechnungsfähigkeit auslösende Geißelstrafe. Die Malaien haben hierfür den Ausdruck "Mata glab" (blindes Auge). Sie von der Wuth Besessenen ziehen den Kri, den malaiischen Dolch, springen auf und stoßen im Laufe jeden Menschen nieder, den sie erreichen können. Alle Amolauzen gelten für nogetret, und es ist erstaunt, sie auf der Stelle zu tödten. Sie lebt auch in den Verfolgern auch nicht zu entziehen. Daß diese Geißelstrafe in Afghanistan vorkommt, war nicht bekannt; der Mörder dürfte daher ein Malai sein.

Locales und Sachsisches.

Dresden, den 6. November.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich August werden am Sonnabend nach der Rückkehr aus Sibyllenort wieder im Palais am Taschenberg zu Dresden Wohnung nehmen. Die nach dem großen Brande dorfselbst unternommenen Erneuerungs-Arbeiten sind nunmehr beendet und können als durchaus gelungen bezeichnet werden. Die prinzlichen Herrschaften, die bereits am vergangenen Sonntag ihre neue Wohnung in der 2. Etage des Palais eingehend besichtigt haben, haben alle Anordnungen in Bezug auf die Ausstattung der einzelnen Zimmer nach eigenen Anlagen getroffen. Die kleinen Prinzen Georg und Friedrich Christian sind bereits aus der Villa Wachovia nach dem Taschenberg-Palais über.

— Von Seiner Exzellenz dem k. k. österreichisch-ungarischen Gesandten, Herrn Grafen v. Chotek, sind Herr Oberbürgermeister Beutler als Theilbeitrag der Beiträge eines Wohlthätigkeits-Concertes 960 M. für die Armen der Stadt Dresden übergeben worden. Außerdem sind aus Anlaß dieses Concertes der Armenfonds nach Wagnade der Bestimmungen über die Erhebung von Abgaben von öffentlichen Musikaufführungen u. s. w. noch 140 M. zugeslossen.

— Die Anmeldung und Einweisung der Mitglieder beider Ständekammern wird am 12. November, Nachmittags 4 Uhr im Landhause erfolgen. Die erste der Präliminarien wird noch an demselben Abend in der Zweiten Kammer stattfinden. Dieser ersten folgen am 13. November die zweite und dritte öffentliche Präliminarien der Zweiten Kammer, sowie die nichtöffentlichen Präliminarien der Ersten Kammer. Am 14. November Mittags 12 Uhr wird dann im königl. Residenzschloß die feierliche Eröffnung der 26. ordentlichen Ständeversammlung durch Se. Majestät den König vollzogen.

— Zum Präsidenten des Landes-Culturraths wird wahrscheinlich an Stelle des verstorbenen Herrn Geh. Deconomierath v. Debschlagel Herr Geh. Deconomierath Uhlemann gewählt.

— Das Ministerium des Innern veröffentlicht eine Bekanntmachung über Freiheiten im Annostift zu Schweinfurt bei Waldbheim. In diesem Stift finden confirmierte Mädchen aus ländlichen Familien Unterricht in Haushaltungsbücher, weiblichen Handarbeiten und in Fortbildungsfächern. Der Unterricht beginnt Ostern und dauert ein Jahr. Die Aufzunehmenden dürfen nicht unter 15 und nicht über 22 Jahre zählen, sie müssen gesund und kräftig sein. Das Ministerium des Innern wird für geeignete, würdige und be-

hafte Personen gesucht. — Der Allgemeine Handwerkerverein hält gestern im großen Saale der "Drei Raben" seine diesjährige Generalversammlung unter reger Beteiligung seiner Mitglieder ab. Der Vorsitzende, Herr Stadtrath Weißlich, eröffnete die Versammlung mit herzlicher Begrüßung der Erwählten, constatirt die erfolgte legale Übertragung der Verammlung und macht zunächst auf die nächsten Freitag, Abend 8 Uhr im Münchner Hof stattfindende große Innungsversammlung aufmerksam, in welcher mehrere, daß Handwerk tief berührende Fragen zur Besprechung kommen sollen. Als erster Punkt der Tagesordnung gelangt der Jahresbericht durch Herrn Schriftführer Schlossermeister Weinert zum Vortrag. Der Referent wies darauf hin, daß in diesen Jahren auf dem Territorium zwischen Döbendorf und dem Lande der Altmühl ein hochinteressanter Weise erzählte. Herr Dr. Grüner seinen Bericht mit diesen Malaien des indischen Archipels besonders verbreiteter Anklage, die vorübergehender Wuth, eine die Zurechnungsfähigkeit auslösende Geißelstrafe. Die Malaien haben hierfür den Ausdruck "Mata glab" (blindes Auge). Sie von der Wuth Besessenen ziehen den Kri, den malaiischen Dolch, springen auf und stoßen im Laufe jeden Menschen nieder, den sie erreichen können. Alle Amolauzen gelten für nogetret, und es ist erstaunt, sie auf der Stelle zu tödten. Sie lebt auch in den Verfolgern auch nicht zu entziehen. Daß diese Geißelstrafe in Afghanistan vorkommt, war nicht bekannt; der Mörder dürfte daher ein Malai sein.

— Der Allgemeine Handwerkerverein hält gestern im großen Saale der "Drei Raben" seine diesjährige Generalversammlung unter reger Beteiligung seiner Mitglieder ab. Der Vorsitzende, Herr Stadtrath Weißlich, eröffnete die Versammlung mit herzlicher Begrüßung der Erwählten, constatirt die erfolgte legale Übertragung der Verammlung und macht zunächst auf die nächsten Freitag, Abend 8 Uhr im Münchner Hof stattfindende große Innungsversammlung aufmerksam, in welcher mehrere, daß Handwerk tief berührende Fragen zur Besprechung kommen sollen. Als erster Punkt der Tagesordnung gelangt der Jahresbericht durch Herrn Schriftführer Schlossermeister Weinert zum Vortrag. Der Referent wies darauf hin, daß in diesen Jahren auf dem Territorium zwischen Döbendorf und dem Lande der Altmühl ein hochinteressanter Weise erzählte. Herr Dr. Grüner seinen Bericht mit diesen Malaien des indischen Archipels besonders verbreiteter Anklage, die vorübergehender Wuth, eine die Zurechnungsfähigkeit auslösende Geißelstrafe. Die Malaien haben hierfür den Ausdruck "Mata glab" (blindes Auge). Sie von der Wuth Besessenen ziehen den Kri, den malaiischen Dolch, springen auf und stoßen im Laufe jeden Menschen nieder, den sie erreichen können. Alle Amolauzen gelten für nogetret, und es ist erstaunt, sie auf der Stelle zu tödten. Sie lebt auch in den Verfolgern auch nicht zu entziehen. Daß diese Geißelstrafe in Afghanistan vorkommt, war nicht bekannt; der Mörder dürfte daher ein Malai sein.

— Der Allgemeine Handwerkerverein hält gestern im großen Saale der "Drei Raben" seine diesjährige Generalversammlung unter reger Beteiligung seiner Mitglieder ab. Der Vorsitzende, Herr Stadtrath Weißlich, eröffnete die Versammlung mit herzlicher Begrüßung der Erwählten, constatirt die erfolgte legale Übertragung der Verammlung und macht zunächst auf die nächsten Freitag, Abend 8 Uhr im Münchner Hof stattfindende große Innungsversammlung aufmerksam, in welcher mehrere, daß Handwerk tief berührende Fragen zur Besprechung kommen sollen. Als erster Punkt der Tagesordnung gelangt der Jahresbericht durch Herrn Schriftführer Schlossermeister Weinert zum Vortrag. Der Referent wies darauf hin, daß in diesen Jahren auf dem Territorium zwischen Döbendorf und dem Lande der Altmühl ein hochinteressanter Weise erzählte. Herr Dr. Grüner seinen Bericht mit diesen Malaien des indischen Archipels besonders verbreiteter Anklage, die vorübergehender Wuth, eine die Zurechnungsfähigkeit auslösende Geißelstrafe. Die Malaien haben hierfür den Ausdruck "Mata glab" (blindes Auge). Sie von der Wuth Besessenen ziehen den Kri, den malaiischen Dolch, springen auf und stoßen im Laufe jeden Menschen nieder, den sie erreichen können. Alle Amolauzen gelten für nogetret, und es ist erstaunt, sie auf der Stelle zu tödten. Sie lebt auch in den Verfolgern auch nicht zu entziehen. Daß diese Geißelstrafe in Afghanistan vorkommt, war nicht bekannt; der Mörder dürfte daher ein Malai sein.

— Der Allgemeine Handwerkerverein hält gestern im großen Saale der "Drei Raben" seine diesjährige Generalversammlung unter reger Beteiligung seiner Mitglieder ab. Der Vorsitzende, Herr Stadtrath Weißlich, eröffnete die Versammlung mit herzlicher Begrüßung der Erwählten, constatirt die erfolgte legale Übertragung der Verammlung und macht zunächst auf die nächsten Freitag, Abend 8 Uhr im Münchner Hof stattfindende große Innungsversammlung aufmerksam, in welcher mehrere, daß Handwerk tief berührende Fragen zur Besprechung kommen sollen. Als erster Punkt der Tagesordnung gelangt der Jahresbericht durch Herrn Schriftführer Schlossermeister Weinert zum Vortrag. Der Referent wies darauf hin, daß in diesen Jahren auf dem Territorium zwischen Döbendorf und dem Lande der Altmühl ein hochinteressanter Weise erzählte. Herr Dr. Grüner seinen Bericht mit diesen Malaien des indischen Archipels besonders verbreiteter Anklage, die vorübergehender Wuth, eine die Zurechnungsfähigkeit auslösende Geißelstrafe. Die Malaien haben hierfür den Ausdruck "Mata glab" (blindes Auge). Sie von der Wuth Besessenen ziehen den Kri, den malaiischen Dolch, springen auf und stoßen im Laufe jeden Menschen nieder, den sie erreichen können. Alle Amolauzen gelten für nogetret, und es ist erstaunt, sie auf der Stelle zu tödten. Sie lebt auch in den Verfolgern auch nicht zu entziehen. Daß diese Geißelstrafe in Afghanistan vorkommt, war nicht bekannt; der Mörder dürfte daher ein Malai sein.

— Der Allgemeine Handwerkerverein hält gestern im großen Saale der "Drei Raben" seine diesjährige Generalversammlung unter reger Beteiligung seiner Mitglieder ab. Der Vorsitzende, Herr Stadtrath Weißlich, eröffnete die Versammlung mit herzlicher Begrüßung der Erwählten, constatirt die erfolgte legale Übertragung der Verammlung und macht zunächst auf die nächsten Freitag, Abend 8 Uhr im Münchner Hof stattfindende große Innungsversammlung aufmerksam, in welcher mehrere, daß Handwerk tief berührende Fragen zur Besprechung kommen sollen. Als erster Punkt der Tagesordnung gelangt der Jahresbericht durch Herrn Schriftführer Schlossermeister Weinert zum Vortrag. Der Referent wies darauf hin, daß in diesen Jahren auf dem Territorium zwischen Döbendorf und dem Lande der Altmühl ein hochinteressanter Weise erzählte. Herr Dr. Grüner seinen Bericht mit diesen Malaien des indischen Archipels besonders verbreiteter Anklage, die vorübergehender Wuth, eine die Zurechnungsfähigkeit auslösende Geißelstrafe. Die Malaien haben hierfür den Ausdruck "Mata glab" (blindes Auge). Sie von der Wuth Besessenen ziehen den Kri, den malaiischen Dolch, springen auf und stoßen im Laufe jeden Menschen nieder, den sie erreichen können. Alle Amolauzen gelten für nogetret, und es ist erstaunt, sie auf der Stelle zu tödten. Sie lebt auch in den Verfolgern auch nicht zu entziehen. Daß diese Geißelstrafe in Afghanistan vorkommt, war nicht bekannt; der Mörder dürfte daher ein Malai sein.

— Der Allgemeine Handwerkerverein hält gestern im großen Saale der "Drei Raben" seine diesjährige Generalversammlung unter reger Beteiligung seiner Mitglieder ab. Der Vorsitzende, Herr Stadtrath Weißlich, eröffnete die Versammlung mit herzlicher Begrüßung der Erwählten, constatirt die erfolgte legale Übertragung der Verammlung und macht zunächst auf die nächsten Freitag, Abend 8 Uhr im Münchner Hof stattfindende große Innungsversammlung aufmerksam, in welcher mehrere, daß Handwerk tief berührende Fragen zur Besprechung kommen sollen. Als erster Punkt der Tagesordnung gelangt der Jahresbericht durch Herrn Schriftführer Schlossermeister Weinert zum Vortrag.

Der Königl. sächs. Militärverein „Sächsische Grenadiere“ feierte gestern Abend im Saale des Gewerbehauses sein 15. Stiftungsfest. Unter den zahlreichen Anwesenden bemerkte man als Ehrengäste die Herren Generale v. Bischau, v. Reyer, v. Funke, Freiherr von Griesen, die Obersten v. Gorlowitz, Hünigk, Hunnigk, Schubert, eine Anzahl Offiziere, den Präsidenten von Sachens Militärvereine und Herrn Tannen, sowie Deputationen verschiedener Brudervereine. Nach Vortrag einiger Konzertnummern durch die Kapelle des 2. Grenadierregiments Nr. 101 erklang das „Jubelied der Waffenbrüder“ von L. Schröder, worauf Herr Vorstand Schulze in einer längeren, die Geschichte der sächsischen Grenadiere streifenden Rede die Anwesenden begrüßte und seine Worte mit einem brausen erwiderten Hoch auf S. Majestät den König beendete. Den Gipelpunkt des Abends bildete die Aufführung des „Grenadier-Schlages“ von Wolfgang Kretschmar, welcher selbst anwesend war. Die schwungvolle Dichtung des bekannten biesigen Dichters fand in ihrer prachtvollen historischen Ausstattung lebhaftesten Beifall. Als Einleitung zu der Aufführung wurde von sämtlichen Fechtellnehmern das „Grenadierlied“ gesungen. Große Freude ward dem Vereine durch Überreichung einer prachtvollen Namensschleife in den österreichischen Farben durch Mitglieder des Veteranen-Corps zu Leobschütz und Vilin bereitet. Im weiteren Verlaufe des Abends brachte Herr Vorstand Schulze ein Hoch auf den Herrn Stattdirektoren Generalleutnant v. Bischau aus. Den Schluss des Festes bildete ein stark frequentierter Ball.

Die letzten Aufführungen des Luther-Festspiels in Görlitz finden Freitag, den 8. November, Abend 8 Uhr, sowie Samstag, den 10. November, Nachm. 1½ Uhr und Abends 7 Uhr statt.

Das Flanellband W. Mehler, Alimarkt 9, eine der ältesten und angesehensten Firmen am biesigen Platze, hat für die Winteraison wiederum eine Fülle von Neuheiten auf den Markt gebracht, welche ganz besonders geeignet sind, das lebhafte Interesse unserer Haushalte in Anspruch zu nehmen. Das reichhaltige Lager enthält Vorrichtungen, baumwollene, wollene, Eiderdaunen-Flanellen, reinwollene Pelours in allen Preislagen und in geradezu erstaunlich vielseitigen Mustern, sodass jeder Geschmack das Passendste zu finden scheint. Reizende Morgensteler, elegante Tuch- und Flanell-Blousen, kostbare Morgenstücke, elegante Tuch- und Flanell-Blousen, kostbare Morgenstücke, elegante Tuch- und Flanell-Blousen, was in diesem Genre nur geboten werden kann, ist hier zur Auswahl gelegt. Bekannterweise sind ferner die prächtigen Porträts-Bücher in großer und Sittlichkeitserbrechend und ebenfalls in allen Farben vorrätigen Größe und Artznei für Tapisserien, Sticken, Fensterzugsschürzen, Etagenstücke u. a. Als Spezialität führt die Firma endlich die alte, oft mit Ehrenpreisen prämierten Pferdedekken, Deckenstücke und vorzüliche Regendekken, die ebenso preiswert als vorzüglich in der Qualität sind.

Hauptverhandlungen vor dem Königl. Schwurgerichte zu Dresden während der vierten Sitzungsperiode 1898. Dienstag, den 12. November, Vorm. 9 Uhr: wider den Photographen August Otto Will aus München, zulegt in Großenhain, wegen verüchten Vorwurfs; Röhlung, Urkundenfälschung und einer Verübertretung; Nachm. halb 1 Uhr: wider die Handarbeiter Johann August Buch aus Weißwasser und Karl August Eugen Augustin von hier, wegen verüchten Sittlichkeitserbrechens und Beihilfe dazu. Mittwoch, den 13. November, Vorm. 9 Uhr: wider den Schmied Gustav Hermann Becker aus Berthelsdorf, wegen verüchten Sittlichkeitserbrechens; Nachm. halb 1 Uhr: wider den Dienstmeister Gustav Robert Emil Hummel aus Reizendorf, wegen verüchten Strafantrags und Sittlichkeitserbrechens. — Donnerstag, den 14. November, Vorm. 9 Uhr: wider den Biercremier Alfred Moritz Schönfeld aus Böhmen, wegen Sittlichkeitserbrechens; Nachm. halb 1 Uhr: wider die Schuhmacherin Anna Maria Berger von hier und Fried. Wöhle aus Großschönau, wegen Münzverbrechens und Urkundenfälschung. — Freitag, den 15. und Sonnabend, den 16. November, Vorm. 9 Uhr: wider die Siegelerbeiter Wilhelm Weck aus Schreiberdorf, Karl Knittel aus Zwickau, Franz Lysko aus Frauenthal, Valentín Hunča aus Slawitz, Paul Kobylecki aus Poldorf, Franz Segietz aus Al-Ludwigsburg, Johann Albert Herfort aus Al-Ludwigsburg, Adolphe Mikosch aus Görlitz, wegen Landfriedensbruch in schwererem Falle. — Donnerstag, den 21. November, Vorm. 9 Uhr: wider den Maurer Anton Vaughan aus Dobers, wegen Meinredes. — Freitag, den 22. November, Vorm. 9 Uhr: wider den Glashauer Ernst Friedrich Richard Wohl aus Döhlen, wegen Aufstossen im schwereren Falle und den Tischlergesellen Ernst Moritz Müller aus Pötschappel, wegen Haussiedensbruchs u. s. w.; Nachm. halb 1 Uhr: wider den Kutscher Hermann Karl Arlt aus Kötz, wegen Meinredes. — Sonnabend, den 23. November, Vorm. 9 Uhr: wider den Wirtschaftsgehilfen Eduard Ehregott Georg Böhm und den Tischlergesellen Eduard May Kramer aus Großenhain, wegen Beugemeindees. — Montag, den 25. November, Vorm. 9 Uhr: wider den Dienstmeister Johann Friedrich Ernst Große aus Müglitz, wegen Meinredes; Nachm. halb 1 Uhr: wider Martha Magdalene Egger von hier wegen Meinredes. — Dienstag, den 26. November, Vorm. 9 Uhr: wider den Tischlerfacharbeiter Karl August Kießlich aus Mittelcunewalde, wegen Beugemeindees; Nachm. 1½ Uhr: wider den Bauarbeiter Johann Kötter aus Blasewitz, wegen Strafenraubes. — Mittwoch, den 27. November, Vorm. 9 Uhr: wider den Tischlerfacharbeiter Wilhelm Weck aus Schreiberdorf und den Arbeiter Emil Otto Schüle aus Oberberndorf, wegen Münzverbrechens; Vorm. 11 Uhr: wider den Handarbeiter Arno Grüner aus Plauen i. B., wegen vorläufiger Brandstiftung; Nachm. 1½ Uhr: wider den Schlossergesellen Traugott Friedrich Gleisberg aus Naundorf, wegen Sittlichkeitserbrechens. — Donnerstag, den 28. November, Vorm. 9 Uhr: wider den Hüttenarbeiter Paul Oswald Raumberger aus Raumwalde und die Dienstmagd Johanna Goy aus Schmiedowitz, wegen Todesschlags, beständige Entstötung; Vorm. 12 Uhr: wider den Buchbindergesellen Karl Friedrich Paul Pötschick von hier, wegen schwerer Urkundenfälschung; Nachm. 1½ Uhr: wider die Bierdeutungen Wilhelm Richard Pieczek und Karl Franz Höcker aus Gröditz, wegen Sittlichkeitserbrechens. — Freitag, den 29. und Sonnabend, den 30. November, Vorm. 9 Uhr: wider den Handarbeiter Ernst Moritz Egner aus Gartnigswalde, wegen betrüglichen Bankrotts und Meinredes, den Gärtnergesellen Anton Roszkowski aus Ennsen, wegen Beihilfe zum betrüglichen Bankrott und Berthe Mathilde Emilie versch. Egner geb. Schwarz aus Gröditz, wegen Beugemeindees. — Montag, den 2. Dezember, Vorm. 9 Uhr: wider den Bruchmeister Karl Ernst Weber aus Döbeln, wegen Meinredes; Nachm. 1½ Uhr wider den Fabrikdirektor Karl Gust. Lederer aus Großenhain, wegen verüchten Fabrikstags. — Dienstag, den 3. Dezember, Vorm. 9 Uhr: wider den Stationsassistenten Paul Richard Reubert von hier, wegen Beamtensunterklage, Urkundenfälschung und falscher Beurkundung aus Gemeindewahl; Nachm. 1½ Uhr: wider das Dienstmädchen Emilie Auguste Förster aus Wilschdorf, wegen Kindesstötung. — Mittwoch, 4. Dezember, Vorm. 9 Uhr: wider den zeithorigen Expedienten Paul Bernhard Lommashaus aus Tharandt, wegen Beamtensunterklage im schwereren Falle; Nachm. 1½ Uhr: wider den Maschinenschlosser Friedrich Moritz Gelfert aus Überzug, wegen Sittlichkeitserbrechens. — Donnerstag, den 5. Dezember, Vorm. 9 Uhr: wider den Handarbeiter Karl Ernst Gerhardt, gen. Cartella aus Cölln, wegen Beleidigung von Gist.

Das 25-jährige Jubiläum ihres Vereinsboten Herrn Moritz Heinrich feierte gestern die Kranken- und Behindertenkasse der Schuhmacher in den Räumen des Kronen. Herr Heinrich wurde als Jubilar durch Ansprachen, Gratulationen und Präludien in ehrwürdiger Weise ausgezeichnet. Die Festrede des Herrn Vorstandes und ein wohlbekanntes Festgutachten des Herrn Tönnies ragten durch besonders warm empfundene und herzliche Aufrichtigkeit sowie schwungvolle Form hervor. Herr Göppert und mehrere andere sangstreuende Herren gaben hübsche Couplets und Duette sowie auch erste Lieder zum Besten. Concert und Ball, der sehr lebhaft frequentiert wurde, lag in den Händen der Haudecapelle.

Feuerwehr. Die Feuerwehr wurde gestern Abend gegen 1½ Uhr nach Webergasse 8 und heute früh gegen 9 Uhr nach Albrechtstraße 18 alarmiert. Ein am ersten Tag wahrscheinlich durch einen Gasflammen verursachten Decken- und Balkenbrand wurde in halbwindiger Tätigkeit unterdrückt. Der zweite Alarm war durch Explosion eines Kaminoens entstanden, deren Ursache unauflösbar blieb. Die Feuerwehr brachte hier nicht mehr thätig zu sein.

Der Vergnügungsclub „Allotria“ hält morgen, Donnerstag, 5. November, im „Siegelteller“ einen Familienabend ab.

Gediegene Lehrveranstalten. Gediegen ist die d. ständige Lehrveranstaltung im Großhessdorfer Collatorium: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Entlohnung: 1000 Mk. Gehalt, 144 Mk. Vergütung für 4 Unterrichtsstunden und freie Wohnung im Schulhaus. Besuch mit allen erforderlichen Belägen sind bis zum 18. November an den königl. Bezirkslehrinspektor Wörg in Marienberg einzureichen; — zu besetzen ist die 2. Lehrveranstaltung an der vierflügeligen Schule zu Cannenbrück bei Wilsdruff. Collator: die obere Schulgebäude. Entlohnung der Stelle neben freier Wohnung im 2. Schulhaus und 90 Mk. Gehungsgeld: 1000 Mk. Gehalt und 36 Mk. für Fortbildungshilfunterstützung. Bewerbungsgegenstand unter Anschluss sämtlicher Bezeugnisse bis zum 18. November bei dem königl. Bezirkslehrinspektor Schürrath Schüre in Grimma einzureichen.

W. Schößengericht. Weil Herr Dr. med. Rob. Joh. Held aus Wien und dessen Freund, der Kaufmann Job. Carl Heintz Ochs, einen großen Hund auf dem Trottoir der Augustusbrücke führten, wurden sie von einem Gendarmer hinaunter gewiesen. Ein heftiger Wortwechsel führte zur Arrestur, welche besonders Herr Ochs sehr wider sprach. Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt wurde Ochs zu 50 Mk. Herr Dr. med. Held zu 10 Mk. verurtheilt. — Der Kartonagenarbeiter Carl Rich. Schreiter wurde wegen Diebstahls wertvoller Tapete und Sammet- und Seidenwaren zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Wegen groben Unfalls in drei Fällen und wegen Zerstörung einer Fenster Scheibe wurde der Maurer Gustav Adolf Bimpel, dessen Thun noch an Sittlichkeitserbrechens grenzte, unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu 8 Wochen und 3 Tagen Haft verurtheilt. — Der Bädergeselle Carl Gustav Viechmann leitete einen Ausflug der Bädervereinigung, Kranken- und Sterbegelbgasse am 16. Juli und lag auf dem Weg von Hainsberg nach Görlitz aus. Hierbei wurde die Musik spielen, wozu ihm keine befördliche Genehmigung ertheilt war. Diese Übertretung des Vereingesetzes hat Viechmann mit 50 Mk. zu büßen und musste erfahren, dass dem Vereine nun von Seiten der Obrigkeit der „March geslossen“ wurde. — Die Anklagebank betrifft die unverehrbare Handarbeiterin Clara Selma Voigt, geboren im Jahre 1878 in Königswartha. Die Voigt, bereits einmal wegen Diebstahls vorbestraft, verlor die Auswartung bei einer hübschen Dame und entwendete derselben hierbei eine Anzahl Woll- und Seidenwaren, Spangen u. s. w., zu denen sie leicht Zugang hatte. Der Gerichtshof erblickte in diesen Handlungen einen großen Vertrauensbruch und verurteilte die Angeklagte im Hinblick auf ihre Vorstrafe festenfeste mit 8 Wochen Gefängnis. — Der former Christ. Al. Heine i. j. Witten vom Monat, von Niederschlesien kommend, mit seinem Rover, den bestehenden Vorschriften zuwiderr, statt auf der linken, auf der rechten Seite der Landstraße. Von ihm in Ausübung seines Dienstes begriffenen Strafenwärter hinauf zurechtgewiesen, belegte er den Beamten mit groben Schimpfworten und fuhr auf derselben Seite weiter. Hierauf zur Anzeige gebracht, belegte ihn heute das Schößengericht unter Vorw. des Herrn Amtsrichter Dr. Becker wegen Beleidigung mit 1 Woche Haft, wegen Übertretung zu 5 Mk. Geldstrafe.

Landgericht. Das gestern Abend 9 Uhr gegen den biesigen Schulbeneintrübler Erwin Jähne wegen Unterschlagung, Betrug und Verübung groben Unfalls gefällte Urteil lautete auf: 4 Jahre 6 Monate Gefängnis, 3 Tage Haft und 5 Jahre Sittlichkeitserbrechens. Von der Anklage des Sittlichkeitserbrechens wurde Jähne mangels ausreichenden Schulbeweises freigesprochen. — Der Kaufmann Carl Gustav Max Behrend, Inhaber der Firma Carl Bergmüller hier, wurde vor einiger Zeit vom Schößengericht wegen Vergehens gegen § 10 Absatz 1 des Fahrzeugmittelgesetzes zu einer Geldstrafe von 500 Mk. eben 2 Monaten Gefängnis verurtheilt, weil er angeblich „reinen Hamm“ in den Handel brachte, dem 5½ bis 14 Proc. Rohzucker beigebracht war. Behrend legte dagegen Verurteilung ein, die jedoch verworfen wurde. — Am 18. Juli erhielt der beinahe taubstumme Schuhmacher Paul Richard Berger, welcher damals in Großenhain als Kirchenpflücker beschäftigt war, den Besuch seines mit dem gleichen Gebrechen behafteten Freunbes, des 80 Jahre alten Schneider Albin Berger in der Kirchhütte und dabei beging er die Unvorsichtigkeit, vor demselben mit einem scharf geladenen Gewehr Griffübungen zu machen. Plötzlich legte er auf den Freund an, ein Schuss trachte und zu Tode getroffen fiel der Kerlste niederr und hauchte sein Leben aus, da ihm die Hauptartillerie der rechten Brust durch Schrot gerissen worden war. Wegen scharf langer Tötung stand nun der unglückliche Schüre vor der 2. Strafammer. Das gegen Berger gefällte Urteil lautete auf 3 Wochen Gefängnis, welche Strafe als durch die erststene Untersuchungshaft verbügt erachtet wurde.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Graf Herbert Bismarck und die „Kreuzzeitung“.

m. Frankfurt a. M., 6. November. (Privat.) Der biesige „Generalanzeiger“ bringt aus Berlin die wenig glaubhafte Meldung, dass Graf Herbert Bismarck am 1. Januar 1898 die Leitung der „Kreuzzeitung“ übernehmen dürfte. Es scheint uns gänzlich ausgeschlossen.

Der letzte Ministerrath.

Berlin, 6. November. Zu der auffallenden Thatsache, dass am Sonntag ein Ministerrath zusammengetreten wurde, erfuhr der Frankf. Gen.-Anz.: „Am Sonnabend Nachmittag hatte der türkische Botschafter Tevfik Paşa eine lange Audienz beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, von der der Botschafter sehr bestürzt zurückkehrte. Am Sonnabend Abend reiste der Botschafter mit dem Wiener Schnellszug von Berlin ab, ohne Abschiedsbesuch gemacht zu haben. Es wird behauptet, dem Eigentümner des Botschaftshotels sei zu verstellen gegeben worden, der Botschafter werde in sehr langer Zeit nicht zurückkehren. Die auf Grund dieser Thatsache angestellten Erhebungen haben ergeben, dass der türkische Botschafter dem Reichskanzler die Eröffnung mache, die Herrschaft des Sultan sei seit der Gefahr ausgesetzt, dass Opfer einer inneren Umwälzung zu werden, falls England seine politische Pression nicht zurückzieht; er bat den Reichskanzler, Deutschland möge doch bei der englischen Regierung im Sinne einer Unterstützung des Sultans thätig sein. Fürst Hohenlohe konnte dem Botschafter indeß diese Sicherung nicht geben. Der auf Sonntag einberufene Ministerrath bescherte sich mit der durch die Abreise des Botschafters geschaffenen Lage, die endgültige Entscheidung wurde dem Kaiser vorbehalten.

Reichstagswahl in Dortmund.

Dortmund, 5. November. Das Endresultat der Reichstagswahl ist folgendes: Lütgenau (Soz.) 24 465 Stimmen, Möller (nat. lib.) 21 408 Stimmen.

Gegen einen „Hand der Industriellen“.

A. Berlin, 6. November. (W. L. B.) Die „Nationalzeitung“ teilte mit: Das Directorium des Verbandes deutscher Industrieller verbandte an seine Mitglieder eine Denkschrift gegen die in der „Deutschen Warte“ empfohlene Bildung einer Gesamtvertretung der deutschen Industrie auf neuen Grundlage.

Kammersänger Lederer †.

G. Frankfurt a. M., 6. November. (Privat.) Der Kammersänger Lederer hat sich erschossen. Er ist dadurch bekannt, dass er bei dem Attentate Kullmanns auf den Fürsten Bismarck in Kissingen den Attentäter zuerst dingfest gemacht hat. Im letzteren Zeit war Lederer vom Schloss Hartenfels dort verlobt, sodass ihm Frau Niemann-Schubach in ihrem Künstlerheim in Weimar ein Aushilfspotest bot, welches er jedoch nicht bezog, indem er vorzog, sich aus der Welt zu schaffen.

Brillanten-Diebstahl.

Mainz, 6. November. Ein Brillanten-Diebstahl wurde hier bei der Solo-Tänzerin des biesigen Stadt-Theaters, Gräfin Drausatt, ausgeführt. Während ihrer Abwesenheit wurden aus der verschlossenen Wohnung Brillanten und Schmuckstücke von beträchtlichem Werthe gestohlen. Trotz eifriger Nachforschungen ist von dem Theater bisher keine Spur entdeckt worden.

Ergnadigung der Ombladisten.

Witten, 6. November. (W. L. B.) Aus der Strafanstalt zu Witten sind 8 Ombladisten und 5 andere Gefangene in Folge der

Herrn Ombladin entlassen worden. Unter den Ombladisten befinden sich die aus dem Ombladinprozeß bekannten Führer Bulchin, Helm, Staba und Sotot, sowie zwei Söhne von jugoslawischen Abgeordneten.

Ritsitsch und Fürst Bismarck.

U. Belgrad, 6. November. (Privat.) Der serbische Exgent Ritsitsch veröffentlicht eine Broschüre, worin er u. a. von einer Unterredung mit dem Fürsten Bismarck berichtet und den Ausdruck Bismarcks citirt: Serbien ist allerdings ein kleines Land, aber es gleich einem zusammengerauften Igel, der nach allen Seiten sticht, wenn man ihm zu nahe kommt.

Bulgarisches.

tp. Sofia, 6. November. (Privat.) Fürst Ferdinand wird zur Erkrankung des Sohnes eine Deputation nach Wostan entsenden. — In einer Versammlung, an welcher 100 Deputirte teilnahmen, verlangte Stoilow, sie möchten in Betracht der Opfer, welche der Fürst für Bulgarien zu bringen bereit sei, dem Fürsten für alle Fälle Treue schwören. Alle Anwesenden leisteten den Eid.

Sofia, 6. November. (W. L. B.) In der gestrigen Sitzung der Sobrenje wurde der Abrechentyp beraten, welcher die Hoffnung ausspricht, das im Interesse des Landes Prinz Boris orthodox geweiht werden wird. Bischow, früher Minister im Cabinet Stoilow, befämpft die Innenpolitik der Regierung. Der Socialist Grabowski bekämpft die russophilen Politik, welche Daner vertheidigt, nachweisend, dass die russische Politik uneigennützig sei.

Italien und der österrätische „Freibund“.

E. Rom, 6. November. (Privat.) Der „Corriere della terra“ bringt heute einen Ausschau erregenden Artikel über die eigenwillige Rolle, welche Italien gegenüber dem neuen österrätischen Dreiländer (Auskland, Frankreich und Deutschland) spielt. Während Deutschland mit allem Nachdruck die Politik Russlands unterstützen, sei Italien anscheinend entschlossen, für England einzutreten. Wenn zwischen London und Rom tatsächlich für gewisse Ereignisse ein Vertrag geschlossen wurde, so wäre es keineswegs unmöglich, dass die neuen Verpflichtungen gegen die früheren verlängern. Es müsste vor Allem das Factum constatirt werden, dass Italien hinsichtlich des japanisch-russischen Konfliktes sich in einen Gegensatz zu Berlin gesetzt habe und dass dadurch die Cohäsionskraft des Dreilandes erschüttert werde, was die ernstesten Sorgen rechtfertige.

Protest Navre.

Bourges, 5. November. (W. L. B.) In dem Prozess gegen den Marquis de Navre beantragte heute der Staatsanwalt die Anklagerede. Beim Beginn der Verhörs begannen die Angeklagten zu schreien, dass die Gattin des Angeklagten, welche gestern nach Nevers telegraphiert hatte, um von dem Gehilfen des Notars, der die Anklageschrift abfing, die Erreichung zur Kenntnis seines Namens zu erlangen, in Wirklichkeit telegraphiert hatte, um die Antwort zu veranlassen, dass der Gehilfe gestorben sei. Der Angeklagte rief große Bewegung hervor. Der Verhörende wies nachdrücklich darauf hin, dass hierauf den Aussagen der Marquise, deren Anzeige die hauptsächlichste Belastung gegen den Angeklagten bildet, unmöglich Glaube beizumessen sei.

Bourges, 6. November. (W. L. B.) Die Geschworenen verneinen die Schuldfrage; in Folge dessen wurde der Marquis de Navre freigesprochen.

Englisch-französischer Zwischenfall.

Paris, 6. November. Die Blätter berichten leidenschaftlich folgenden englisch-französischen Zwischenfall: In den Gewässern von New-Foundland wurde das französische Schiff „Dorllet“ von der englischen Behörde angehalten unter der Verdächtigung, es habe Waffen und Munition für die cubanischen Insurgenten am Bord. Der französische Kommandant musste sich beugen und die Durchsuchung des Schiffes dulden, wobei sich indeß herausstellte, dass der Verdacht unbegründet war.

Familiennachrichten.
Die eindrücklichste und von allen Seiten gebündelte Familienzeitung
findet unter dieser Rubrik ebenfalls Aufnahme.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Realgymnasial-Oberl. O. Reinisch in Plauen-Dresden. Herrn R. Beer in Leipzig. — Eine Tochter: Herrn Hauptmann von Schmiedeberg in Chemnitz. Herrn Doctor Linke in Dresden. Herrn Bureau-Assistenten O. Hartung in Chemnitz.

Verlobt: Hel. E. Gebhardt mit Herrn Bürgermeisterlehrer O. Berger in Leipzig. Hel. Bertha Schindler in Nürnberg mit Herrn Heinrich Roth in Berlin. Frau L. v. v. Schneidler in Weissenfels mit Herrn Warren M. Urban in Bautzen. Hel. Emma Redenberger in Radeburg mit Herrn Carl Sieggrain in Seidenberg.

Vermählte: Herr Amtsrat Steigmeier in Gützkow mit Hel. A. geb. Hahnung in Chemnitz. Herr J. Seelmann mit Hel. M. geb. Becker in Chemnitz.

gestorben: Frau Johanne Christiane v. v. Adam geb. Sobe in Weißer Hirsch. Herr Kaufmann Julius Cäsar Große in Dresden. Herr Bürgermeister O. Lorenz S. Curt in Dresden. Hel. Auguste Wilhelmine Kammeyer in Dresden. Herr Carl August Moritz Jahn in Meissen. Herr Privatsekretär Wilhelm Haub in Dresden. Herr Uhrmacher Carl Kortell in Dresden. Frau Anna Dötsch geb. Mühl in Blasewitz. Herr Paul Emil Riegel, Gemeinde-Amtseiter und Vorl. d. Schulvorstandes in Elbau. Mitglied der Handelskammer zu Bautzen.

Heirathsgeuch.
Ein junges Mädchen, 26 Jahre alt, kathol., 5000 Mk. Verm., sucht auf direktem Wege die Bekanntschaft eines anst. und sol. Herrn. Offert. Unt. A. 81 Exped. dies. Blattes.

Ein Fräulein

Ansage 50er Jahre, mit etwas Vermögen, sucht charaktervollen Herrn in 50er Jahren bedürftige Verheirathung. — Offerten (anonymus unberücksichtigt) unter P. 303 am 1. Stock-Egypt. d. St. Marienstraße 15 erbeten.

Welche ehrt. Witwe w. achtb. Witwer, über, um nicht allein zu sein, zum ehel. Ehre die Hand reichen, auch n. auswärtig? Dies gesund u. kräftig, Handw. u. im Preis u. Verm. Off. Kurfürstenstraße 29, Productengeschäft erb. p

Musiker

(Dilettanten-Völker), welche Lust haben, sich einem Verein anzuschließen, werden erachtet, sich Montags Abends 9 Uhr im Restaurant "Burgkeller" am Jägerhof (Vereinszimmer) einzufinden.

Eduard Brauns, Vorsitzender.

11488

Bierten Mann zum Zego

suchen 3 gebildete, gemütliche Süddeutsche. Süddeutsche speziell willkommen! Off. unter V. 10783 an die Expedition d. St. 3. Krahl, Reichsbahnstraße 8, 3. Et. 1174d

Rackow,

Altmarkt 15

Unterricht für Erwachsene: Schönschnellschreiben. Richtig sprechen. Richtigschreiben, Buchführung, Briefstell. Reden u. Auskunft und Prospekte kostenlos

Auerkunst einzige praktisch brauchbare Schreibweise

f. Mohn, Schnittzeichn., Justschneidekunst u. fein. exakte Schniederei unter reeller Garantie gründl. Galern. u. dauernd. Brauchbarkeit. Mr. Fiedler, Christianstr. 13. Kurzus 10 Mk. Beginn täglich. 11527

Prakt. Schneider, Schnittzeichn. u. Justschneidekunst lehrt gründl. Joh. Lang, Elsterstr. 6.

Schneider, Naßnahmen und Schnittzeichn. w. nach neuer leicht fühlbar. Weth. gel. im Wiener Chic. Grunerstr. 52.

Praktisch Schneider, Schnittzeichn. lernen man gründl. u. sicher nur bei St. Housinger, Pillnitzerstr. 48, 1. Et. [11645]

Zither-Unterricht

etab. M. Flomming, Abornstr. 7. pt. 10787

EINTRACHT

Donnerstag, den 7. November

Damen-Ball im Saale der „Centralhalle“ (Wilsdruffer Platz). 11695

Ausgang 8 Uhr. D. V.



Berein für Gesundheitspflege und armelose Heilweise. Gegründet 1885.

Freitag, den 8. November, Abends 8 Uhr, „Reichskrone“, Königstraße. Vortrag von Herrn Dr. med. Voigt:

Über Kinderkrankheiten.

Mitgliedskarte ist vorzulegen. Eintritt für Gäste 30 Pf. Der für Unterrichtswende angeschaffte Tisch steht zur Ansicht. Mitgliederanmeldungen werden am Saaleingang, sowie bei den Herren Glöckner, Elbers 20, 2. u. Homuth, An der Dreiflügelkirche 8 angenommen. 11883

Verband Deutsch-Kriegsveteranen.

Dresden.

Freitag, d. 8. Novbr. a. c.

1. Familienabend

im Saale der Tonhalle,

wozu die Mitglieder und deren Angehörige freundlich einladen. Der Vorstand.

Einfahrt 7 Uhr. Ausgang 8 Uhr.



Freitag, d. 8. November c., Abends 8 Uhr

im Tivoli:

Gala-Saalfest,

wozu unsere Mitglieder nebst weiteren Angehörigen nochmals eingeladen werden.

Maschinisten- u. Heizer-Verein.

Sächsischer Verband.

Montag, den 10. Novbr.

Nachmittags 4 Uhr: Monatsversammlung und Vortrag im Dresdner „Bürgerpalais“, Altmarkt 8, 1. Et. Maschinisten und Heizer, welche dem Verein beitreten wollen, können sich zur Aufnahme melden. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder bittet

Eduard Brauns, Vorsitzender.

11488

Viertel Mann

zum Zego

suchen 3 gebildete, gemütliche Süddeutsche. Süddeutsche speziell willkommen! Off. unter V. 10783

an die Expedition d. St.

Zither-Unterricht erhältlich

3. Krahl, Reichsbahnstraße

8, 3. Et. 1174d

Rackow,

Altmarkt 15

Unterricht für Erwachsene: Schönschnellschreiben. Richtig sprechen. Richtigschreiben, Buchführung, Briefstell. Reden u. Auskunft und Prospekte kostenlos

Auerkunst einzige praktisch

brauchbare Schreibweise

f. Mohn, Schnittzeichn., Justschneidekunst u. fein. exakte Schniederei unter reeller Garantie gründl.

Galern. u. dauernd. Brauchbarkeit.

Mr. Fiedler, Christianstr. 13.

Kurzus 10 Mk. Beginn täglich. 11527

Prakt. Schneider, Schnittzeichn. u. Justschneidekunst lehrt gründl.

Joh. Lang, Elsterstr. 6.

Schneider, Naßnahmen und Schnittzeichn. w. nach neuer leicht fühlbar. Weth. gel. im Wiener Chic. Grunerstr. 52.

Praktisch Schneider,

Schnittzeichn. lernen man gründl.

u. sicher nur bei St. Housinger,

Pillnitzerstr. 48, 1. Et. [11645]

Zither-Unterricht

etab. M. Flomming, Abornstr. 7. pt. 10787

EINTRACHT

Donnerstag, den 7. November

Damen-Ball

im Saale der „Centralhalle“

(Wilsdruffer Platz). 11695

Ausgang 8 Uhr. D. V.

zum Rennenplatz).

11695

z allen Räumen der 1. Etage.

Gründung 12 Uhr.

Eröffnung der

Weihnachts-Ausstellung

in allen Räumen der 1. Etage.

Über

ausverkauft.

Günstige Gelegenheit für Weiber-

verkäufer. 11786

Am 12. November a. c.

Gründung der

Weihnachts-Ausstellung

in allen Räumen der 1. Etage.

Über

ausverkauft.

Günstige Gelegenheit für Weiber-

verkäufer. 11786

Am 12. November a. c.

Gründung der

Weihnachts-Ausstellung

in allen Räumen der 1. Etage.

Über

ausverkauft.

Günstige Gelegenheit für Weiber-

verkäufer. 11786

Am 12. November a. c.

Gründung der

Weihnachts-Ausstellung

in allen Räumen der 1. Etage.

Über

ausverkauft.

Günstige Gelegenheit für Weiber-

verkäufer. 11786

Am 12. November a. c.

Gründung der

Weihnachts-Ausstellung

in allen Räumen der 1. Etage.

Über

ausverkauft.

Günstige Gelegenheit für Weiber-

verkäufer. 11786

Am 12. November a. c.

Gründung der

Weihnachts-Ausstellung

in allen Räumen der 1. Etage.

Über

ausverkauft.

Günstige Gelegenheit für Weiber-

verkäufer. 11786

Am 12. November a. c.

Gründung der

Weihnachts-Ausstellung

in allen Räumen der 1. Etage.

Über

ausverkauft.

Günstige Gelegenheit für Weiber-

verkäufer. 11786

Am 12. November a. c.

Gründung der

Weihnachts-Ausstellung

in allen Räumen der 1. Etage.

Über

ausverkauft.

Günstige Gelegenheit für Weiber-

verkäufer. 11786

Am 12. November a. c.

Gründ

Pianos.

Bevor Sie sich zum Kauf eines Klaviers entschließen, verläumen Sie nicht, sich meine Instrumente anzusehen. Meine Pianos verfügen über einen wunderbar schönen, edlen, gefangenreichen Ton, zeichnen sich durch leichte Spielbarkeit und eleganteste Ausstattung aus. Probeispiel, auch Nicht-Kästen geru gestattet. Langjährige Garantie. Billige Preise. Gebrauchte Instrumente nehmen zu Zahlung. 1822

Otto Teich,
18 Marienstraße 13.

Möbel

Sophas,
Garnituren,
Matratzen,
Bettstellen,
Patent-Schlaf-Sophas,
Complett Ausstattungen

nr. 150, 300, 500, 700—5000
in nur höchsteiner Ausführung
empfiehlt 5418

A. Hey, Locke's Nachf.
Möbelfabrik u. Magazin,
28 Polierstraße 23.
Theilzahlung gestattet.
Preis-Courant gratis.

Dresdner Puppenklinik

ist wieder geöffnet mit vielen Neuheiten. Spezialität: Reparaturen sämtlicher Augenlücken. Wettinerstr. 5, Eingang Palmstrasse. 11558 K.

Hampf-Schwib-Apparate
herstellen f. jede Person, möglichstes
Hells. u. Hausmittel für alle Er-
faltungskrankheiten u. deren Folgen,
empf. zu 25 u. 29 Mr. H. Straube,
Schiffstraße 1, 3. Prospekt gratis.
Apparate leihweise billiger! 11502

Für 75 Pf.

erhält man zu 2½ Liter Cognac
die erforderliche Cognac-Essenz in
Apotheken, Drogerien u. Delicatessen-
handlungen.

Man fließt zu dieser Essenz
1 Liter feinsten 96 procent. Wein-
geist und 1¼ Liter Wasser hinz.
Ausschließlich Originalflaschen
zu 75 Pf. kaufe man; dieselben
tragen den Namenszug des Her-
stellers. Nur so ist man sicher,
einen Cognac von hohem Genuss-
merke zu erhalten, einen Cognac,
welcher dem ersten der chemischen
Zusammensetzung nach gleich ist.
Eben erhält man gegen 75 Pf.
in Briefmarken die Essenz franco
von dem Hersteller derselben Dr.
P. W. Wellinghoff in Mühl-
heim-Kirche. 11780
Wiederbeschaffern Rabatt.

Jede Uhr

verstellt f. jede Person, möglichstes
Hells. u. Hausmittel für alle Er-
faltungskrankheiten u. deren Folgen,
empf. zu 25 u. 29 Mr. H. Straube,
Schiffstraße 1, 3. Prospekt gratis.
Apparate leihweise billiger!

Unterstützt,

fauet bei mir! Beste (wirlich
reell), täglich frische Säurebadutter
9 Pf. netto Mr. 7,50 frs. Nach-
nahme aus Westerr., Säurebadern
billig. Hil. Schwarz I.
Düsseldorf-Oberbill. 11066

Kochbücher,

Büchsteller, Toast-
bücher, Wunschkücher,
Hochzeits- u. Volter-
abendgebücher, Traum-
u. Kinderbücher.
Rechenmeister, erste u.
zweite Vorträge z. neu
u. antiqui, dann zu sehr
billigen Preisen.

C. Winter

I Galeriestr. 12. 11016

Neu! — Neu!

Mundharmonikas

mit Silber- oder Stahlstimmen,
das Beste, was es gibt,
Stück 1, 2, 3 und 4 Mr.
Otto Friebe, Dresden-A.,
Strehlerstraße 28.
Für Wiederbeschaffern billigste
Bezugssquelle. 11877p

Jede Uhr

11180
10. unter 2jähr. Garantie
reparirt. H. Löffler,
Mathildenstraße 24.
Feder 1 Mr. Glas 20,
Zeiger 15 Pf.

Sch. Mansarden-Wohnung

v. Ostern, 2 große Stuben, eine
Kammer, 1 Vorraum mit Küche u.
Zubehör für 810 Mr. incl. Neben-
abgaben. Altermiethe gestattet.
Planen, Kirche, 22, Schloss. 11615

Löbtau, Lindenstr. 5 u. 7, sind
freundl. u. mittl. Wohnungen
(Sonnenseite) sofort oder später zu
verm. Nähe Nr. 5, dt. 11280

Löbtau,

Lindenstraße, schöne Wohnungen
billig sofort zu verm. Nähe
Dresdnerstraße 17, 1. 1. 11859h

Eine schöne Logie,
Preis 280 Mr., sofort zu beziehen
Löbtau, Gartenstraße 1.

Cotta,

Heinrichstraße Nr. 11.
Nähe des Hofbrauhauses, ist eine
schöne Wohnung billig zu ver-
mieten und sofort oder später zu
beziehen. 11869

Eine Wohnung z. 1. Januar
u. eine zu Ostern 1896 zu verm.
Rathaus, Williamstraße 2b,
Schneider. 11469d

In Pieschen,

Marienstraße 68 u. 70.
findt Wohnungen im Preis von
220—320 Mark sofort oder z. 1. Januar 1896 zu verm. 11108

Pieschen.

Wohnungen von 200—280 Mr.,
1. u. 2. Etage, Laden zu
800 Mr. u. Werkstall sind sofort
zu vermieten in Pieschen, Ring-
straße 28, part. 10370

Seidnitz,

Reiterstraße 34 g.
ist ein schöner Laden mit
Wohnung. Alles neu vorgerichtet,
per sofort oder später zu ver-
mieten. Nähe des selbst im
Barriere bei Herrn Koller. 11844

Jg. Leute suchen Wohnung

Neustadt, Nähe Wm. oder See-
vorstadt, Preis 200—210 Mark.
Werbe! Offert. Moritzstr. 20, beim
Klemppner. h

Eine Hobelbank

in gutem Zustande zu kaufen gefucht. Off. erh.
Osw. Rudolph, Steisch. d

Eine Speisewirtschaft oder

Kaffeestube zu kaufen ob. vachten
gefucht. Nähe Trachau, Leipzig-
straße 25, 1. Etage.

für eine Kleiderfabrik in der
Überlaufzeit zur Bergförderung wird
ein tüchtiger junger Kaufmann
mit entsprechendem Capital als

Theilhaber

gesucht. Off. bitte unter M. M. 11804
a. b. Exp. d. Bl. kommen zu lassen.

Ausständige junge Frau bitte
Geldsendende um ein Darlehen von

30 Mark. 11804

Werbe! Offert. um. E. W. 100

Hilf.-Exp. Löbtau, Reitewitzer-
straße 82, 1. Et. einzufinden. h

Alle Industriellen,
hören an Gewinnung reinen
Wassers in Massen gelegen ist,
wenden sich an 11270

Joh. Dav. Oehme & Sohn

in Chemnitz wegen eines
neuen Waschreinigungs-
Apparates.

Ein Kind

wird in gute
Pflege gefucht.
Näheres Götsche, Götsche-
straße 24 c, Frau Bilok.

Ein Ziehkind wird aufs Land
gesucht. Königshof, Fürsten-
holzstraße 17, pt. Fr. Werner. w

Ein 1 Jahr altes Kind
möchte in der Nähe Dresdens oder
Löbtau in sehr gute Pflege ge-
geben werden, möglichst bei ein-
zelnen. Offerten unter H. 18
Hilf.-Exp. Löbtau, Reitewitzerstr. h

Ein Kind wird tagsüber in
Pflege genommen in

Löbtau, Dorfplatz 11, part.
Meissner. h

Verloren wurde ein Heimathschein, auf
F. Mahr lautend, von Dresdener
Haus bis Berliner Bahnhof, Ab-
zugeben gegen gute Belohnung
Löbtau, Poststraße 22, 3. h

Zu verkaufen.

Hausgrundstück

sollte gebaut, 5½ Proc. Verz., mit
ger. Hypothek, zu verl. Anzahlung

1. 2, 3 und 4 Mr.

Otto Friebe, Dresden-A.,

Strehlerstraße 28.

für Wiederbeschaffern billigste
Bezugssquelle. 11877p

Gelegenheitslauf!

Kleider, Jacken, Regen- und

Wintermäntel, garn. Hüte v. 1 Mr.

an, Handschuhe u. versch. A. billig

Wettinerstr. 24, 2. L. Paltol. P

Aus Privathand

1. gut erhalten Winterüberzieher,

1 Kaisermantel, 1 Damenmantel

billig zu verkaufen Mathilden-

straße 25, 2. Händler verbeten. *

Schönes Plüschtäschchen billig zu
verkaufen. Güterbahnhofstr. 8, 2. Op.

Hut neuer Überzieher zu ver-
kaufen Friedrichstr. 8, 3. Et. r. d

Schm. Gehrock, dal. Kammg. Rock

u. Bluse, Wasserblau, u. Kannen

v. Holz Markgraf-Heinrichstr. 22, p.

Gebrode, Schulterfr. Sic. 8 Mr.

zu verl. Gerbergasse 19, 1. Etg. *

Gute!

getrag. Winterüberzieher,

Hohenzollern-Mantel,

ff. Herren-Anzüge,

Damen-Garderobe u. s. w.

spottbillig zu verkaufen

23 Flemmingstraße 23.

Herren-Anzüge

billig zu verl. Stephanienstr.

Pr. 49, 4. hints. 11800

Gelegenheitslauf!

10 Rosestr. 10, Ecke Bartolo-

märtstraße. 11880p

Schöner dunkelblauer

Winter-Überzieher

billig zu verl. Galeriestr. 26, 2. r. *

Grünewaren- u.

Productengeschäft

zu verkaufen oder zu verpachten

Wiebergasse 23, 1. r.

Gelegenheitslauf!

Nie dagewesen! Gebett voll.

Betten für 18 Mr. hochselne

Betten für nur 16 Mr. sof. abzug.

Freibergerstr. 37, pt. b. München.

Ein kleiner

Kochosen zu verl.

Große Frohngasse 23, 1. Etage. g

Ein eiserner

Etagenofen

billig zu verkaufen Schumann-

straße 41, 1. Etage. *

Eine zieml. neue Kanonenofen

mit Rohr zu verkaufen Albrecht-

straße 20, 4. Etage rechts. *

Singer - Nähmaschine

hocharmig, hochstein, bill. zu verl.

Freibergerstr. 57, pt. r. 11848

Pneumatik-Rover,

gut erhalten, engl., sofort für

120 Mr. zu verkaufen Blasewitz,

Döblicherstraße 11, 8. rechts.

Hörer

tadellos, für 60 Mr. zu verkaufen

Am See 16, 3. L. B. 2. lte. *

Wieder-Überzieher

Dienstiger junger Balmen- und
Reparatur-Maler und ein Schre-
ckenstein sofort gesucht.
Blumenfabrik G. Rother,
Villnöherstraße 8.

Ausschläger

gesucht Bettinerstr. 80.

Uniform-Schneider

gesucht Görlitzerstr. 48, 1. [11860]

Für Maler

Guter u. fleißiger Blumenmaler
(besonders u. leicht in Delftardarb.)

sofort gesucht. Off. unter C. 6595 durch-

gung. G. Danke & Co., Circusstr. 10.

Polizist

auf Metall und Nickel gesucht

Villnöherstraße 1-8.

Hausfrau für Cigaretten

gesucht. Off. unter C. 6595 durch-

gung. G. Danke & Co., Circusstr. 10.

Nahmädchen

gesucht. G. Danke & Co., Circusstr. 6.

Heller,

gesucht. Circusstr. 6, 4.

Schneider-Mädchen

Mädchen sofort gesucht

Görlitzerstraße 1, 2, 4.

Eine Hand-Schreiterin wird

gesucht. Johannas Boyer,

Blasewitzerstraße 42.

Anlegerin

an eine Buchdruckpresse wird sofort

gesucht. Kreyss & Kunath,

Villnöherstraße 51.

Eine Frau oder Mädchen

wird tagsüber zu einem Kind ge-

schickt. Kiefernstraße 4, 3. rechts.

zu erledigen 7-8 Uhr Abends.

Eine ordentliche Frau

wird für Freitag od. Sonnabend

z. Reinigen gesucht. Lindenau-

straße 24, 3. rechts.

Weißes, älteres Mädchen

der alleinstehende Frau für Haus-

halt und Kinder sofort gesucht

Villnöherstraße 20, 3. Et. r.

Ein junges anständiges Mädchen

für das Schneiderin erlernen

Blasewitzerstraße 21, 4. rechts.

Cigaretten-Lehrmädchen

wird gesucht. Am See 28, 3. d.

Geübte Tunkerinnen u. junge Mädchens
von 14 bis 16 Jahren werden zu
leichter Arbeit gesucht.
Koch & Walther,
Villnöherstraße 32. 11783

**50
geübte**

Cigaretten-Arbeiterinnen finden
dauernde Hausbeschäftigung, so-
wie tüchtige Paarbeiterinnen werden
sofort angenommen.

Fabrik „Vulkan“
J. P. J. Komorowski,
Schmausenstraße 41.

Cigaretten-Arbeiterinnen
und Lehrmädchen suchen
Gebäude Solowak, Eig-
fabrik, Villnöherstraße 46.

Freiheite**Cigaretten-Arbeiterinnen**
nur ganz versteckt, gegen hohen
Lohn für Hausarbeit gesucht.

Cigarettenfabrik „Bagdad“
Sie melden Vorm. 8-9 Uhr im
Compt. Pfotenhäuserstr. 49, 2. L.

Cigaretten-Arbeiterinnen
11460
Arbeiterinnen
bei hohem Lohn sucht
Werner Alexander Müller,
Villnöherstraße 28, 2.

**Blumenarbeiterin und Lehr-
mädchen gesucht** Kammerstraße
Nr. 28, 1. Et. Paul. 11864w

Lehrmädchen
und Mädchen für leichte Arbeit
sucht M. Schubert, Blumen-
fabrik, Bettinerstr. 11. 11841d

Lehrmädchen gesucht.
Hoymann & Friedlaender,
Blumenfabrik, Rosenthalstraße 26.
11864a

Geübte Plätterin
sucht Beschäftigung für die letzten
Tage. Offerten unter A. 86 an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann
sucht für Abends einige Stunden
Beschäftigung. Off. unter A. 78
a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchteriger Dreher
auf Werkzeuge u. Maschinen sucht
hier oder auswärts baldigst
dauernde Stellung. Offert. unter
V. 48 fil. Exp. Postl. erb.

Suche für meinen Bruder
(Deutschböhme), welch. gern u. Kunst-
fach. Masch.-Schloß, et. möchte, in
einem kleinerem Geschäft hier in
Dresden eine St. a. Lebtl. Alles
Näh. Ostbahnhofstr. 14, 4. rechts. Fr. g.

Junge Mädchen
für leichte Arbeit sucht sofort. Emil
Kämpf, Buchbinderei u. Karton-
fabrik, Zinndorferstraße 41.**Aufwartung.**

Eine saubere junge Frau
wird zur Aufwartung gesucht
Reichigerstraße 48, 1. Et. Mitte.

Gesucht
ein größeres Schulmädchen für
Nachm. Schönigerstr. 23, 1. b. Niolal.

Schäferstraße 53.
Hinterh. 3. Et. wird eine Frau
sofort zu Kindern gesucht.

Aufwartung 1-2 Stunden
gesucht Grünestraße 18, 2. r. d.

1 saub. junges Mädchen
zur Überwachung zweier Kinder
gesucht. J. Schulz, Villnöher-
straße 88, Bildhandlung.

Bescheidenes, kräftiges Mädchen
findet ●● Aufwartung ●●
Horststr. 19, 2. L. w.

Sauberes Mädchen
als Aufwartung gesucht Postkofus-
straße 4. p.

Als Aufwartung
junges Mädchen von 1-8 ges.
Gr. Blauenfeldestr. 14, 4. p.

Geübte Ausbesserin in Wäsche
und Kleider sucht noch Lage zu bes-
tehen. Palmsitz. 49, Et. 2. *

Auf. unabh. j. Frau i. Auf. Näh.
Käffnerstr. 18, 2. bei Mauer. d.

Eine Frau sucht Aufwartung
d. Frühstücksm. 7-9 u. 10-12
Uhr Horstingstr. 12, 4. Niemann. *

Eine jg. kräftige Frau,
die sich keiner Arbeit scheut, sucht
lohnenden Verdienst, Privat oder
Fabrik. Ges. Offert. erb. Niem-
annstr. 2, 1. Möbel.

Hansmädchen.
Ein tüchtiges sauberes Mädchen
wird sofort zu mieten gesucht
Reichigerstraße 48, 1. Et. Mitte.

Hansmädchen
sucht, sucht sofort Emil Kämpf,
Buchbinderei u. Karton-Fabrik,
Zinndorferstraße 41.

Ein Mädchen von 15 bis 16
Jahren wird zu leichter Han-
arbeit sofort gesucht. Klaustr. 68,
1. Etage, rechts.

Hansmädchen in sehr g. Stelle
gesucht. Käffnerstr. 18, 1. r.

Buchhalter u. Correspondent,
spanisch, französisch, englisch, portugiesisch,
doppelte Buchführung u. Abschluss, Steno-
graph, selbständiger zuverlässiger Arbeiter, durchaus
vertrauenswürdig, grosse Erfahrung durch langjährige Praxis
im In- und Ausland, vorzügliche Zeugnisse, 30 Jahre alt
sucht Stellung. 11861

Ged. Zuschriften nat. A. Z. 11861 an die Exped. d. Bl. erb.

Stellen suchen.

Junger Beamter wünscht freie
Zeit durch schriftliche Arbeiten
auszufüllen. Ges. Offerten unt.
A. 85 Exp. d. Bl. erb. 11866

Bier-Berleger

sucht anderweitige Stellung
als Schröder, Berleger oder
Kutscher. Derselbe ist tüchtig
im Fleischwarengeschäft und can-
tonsfähig. Röhres Siegel-
straße 38, 2. rechts.

Ein junger Mann
sucht für Abends einige Stunden
Beschäftigung. Off. unter A. 78
a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Geübte Plätterin
sucht Beschäftigung für die letzten
Tage. Offerten unter A. 86 an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein handliches Mädchen sucht
sofort eine Stelle als Schreiberin
oder Kutscher. Offerten unter A. 83 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchteriger Dreher
auf Werkzeuge u. Maschinen sucht
hier oder auswärts baldigst
dauernde Stellung. Offert. unter
V. 48 fil. Exp. Postl. erb.

Suche für meinen Bruder
(Deutschböhme), welch. gern u. Kunst-
fach. Masch.-Schloß, et. möchte, in
einem kleineren Geschäft hier in
Dresden eine St. a. Lebtl. Alles
Näh. Ostbahnhofstr. 14, 4. rechts. Fr. g.

Junge Mädchen
sucht Aufwartung für Nachmittags
Holzstraße 28, Sout.

Ein 11 Jahre alter Knabe
von achtbaren Eltern wünscht Be-
schäftigung als Laufbursche.
Röhres Victoriastraße 1, 4. d.

Ein Fräulein,
in Mitte der Zwanziger, sucht auf
sofort eine Stelle als Gesell-
schafterin oder Pflegerin
einer älteren Dame. Familien-
anschluß erwünscht. Ges. Offert.
unter M. N. 11858 an die
Exped. d. Bl. erbeten. 11868

Auf. Mädchen
28 Jahre, sucht sofort Stelle als
Wirthschafterin, Wittwer u. Kindern
etw. Off. u. A. 89 Exped. d. Bl. *

Wittwe, 29 Jahr, m. Kind,
St. 1. Stelle als Wirthschafterin
bei äl. Herrn; spätere Heirath nicht
ausgeschlossen. Off. u. M. K. 50
Postamt Leipzig-Dresden-Na.

Geübte Ausbesserin in Wäsche
und Kleider sucht noch Lage zu bes-
tehen. Palmsitz. 49, Et. 2. *

Auf. unabh. j. Frau i. Auf. Näh.
Käffnerstr. 18, 2. bei Mauer. d.

Eine Frau sucht Aufwartung
d. Frühstücksm. 7-9 u. 10-12
Uhr Horstingstr. 12, 4. Niemann. *

Eine jg. kräftige Frau,
die sich keiner Arbeit scheut, sucht
lohnenden Verdienst, Privat oder
Fabrik. Ges. Offert. erb. Niem-
annstr. 2, 1. Möbel.

Hansmädchen.
Ein tüchtiges sauberes Mädchen
wird sofort zu mieten gesucht
Reichigerstraße 48, 1. Et. Mitte.

Hansmädchen
sucht Arbeit im Waschen und
Scheuern Neugasse 4, 3. r.

Zu vermieten

Zwei schöne Wohnungen,
je 2 St. 2. Et. Küche u. Baden, sind
für 240-280 Mr. pr. Jahr zu
vermieten. Röhres Lößnitz, Werner-
straße 9, 1. Et. Hansmann. 11878

Ein tüchtiges Hansmädchen
wird sofort geliebt. Wohltem-
periert. 11878

Ein Hausmädchen
wird zum sofort. Antritt gesucht
Terrassengasse 18 im Restaur.

Ein tüchtiges Hansmädchen
wird sofort gesucht. Wohltem-
periert. 11878

Fürstenstraße 23

ist beflockt. Umstände halber in der
4. Etage freundl. Logis sofort
oder später an tüchtige Leute für
250 Mr. zu vermieten. Anges-
chren Worm. v. 9 Uhr an. 11865

Frdl. Schlafstelle

zu verm. Matildenhofstr. 82, 4.

Frdl. Herren-Schlafstelle

zu vermietb. Reichigerstr. 65, Et. 1.

Eine einz. freundliche Schlaf-
stelle zu verm. Golpol, Trompeter-
straße 4, Et. 2, Angel D.

Frdl. Mädchens-Schlafstelle

zu verm. Granatzstr. 3, 4. Rau-
frid. M. Schlafst. Galeriestr. 8, 8. d.

Ein Mädchen, welches tags-
über auf Arbeit geht und ein
Kind zu beaufsichtigen hat, findet
bessere separate Schlafstelle

Conradsstraße 8, 4. Et. Witte. w.

Mr. Schlafst. 1 und 2 Kammer
soz. v. d. v. 11867

Die solidesten Kleiderstoffe

eigener Fabrikation für Haus, Promenade, Gesellschaft, Ball und Hochzeit

in grösster Auswahl und zu sehr billigen Preisen.

Prager-Strasse
Nr. 56.

Ueltzensche Wollenweberei,

gegenüber dem
Panorama.

Außerordentlich günstige Gelegenheit

für Kunstsammler und P. T. Herrschäften!

Heute und folgende Tage kommen
Struvestr. Nr. 6
eine
echt persischer,
türkischer
und indischer



Sammlung
Teppiche!
Teppiche!
Teppiche!

befindend aus den seltensten Exemplaren, als wie: Bocharas, Kivas, Exotiques, sünfte Kassacks, Pergamos, Gebetstücher u. s. w., um schnellst damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise zum Verkauf.

Der Verkauf findet von 9—1 und von 2—7 Uhr statt.

Albert Chodziesner, München,

Importeur orientalischer Specialitäten.

Fortlaufendes Emaille-Zahnfleisch,
das Neueste auf dem Gebiete der Zahntechnik, in großartiger Aus-
führung fertigt — Preise jeder Concurrenz entsprechend —
Emil Stephan, Hauptstr. 7, II.

von Ostern 1898 Bauherstr. 4, I.

Ballin's El Premio Cigarre Tascend 80 Mr. zur Marschallstr. 20 z. i. 1280

Fracks, Gehröcke, sowie ganze Anzüge empf. zu Bill. Preis. b. Verleih-Wagazin W. Elm. Webergasse 18, 2. Etage. 1181

Heynemann's Holz- u. Kohlen-Riederlage befindet sich Quergasse, am Taschenberg. 11790

Anabenanzüge, Kinderkleider von 1 Ml. an E. Pfuhlmann, Kamenierstraße 20. 2770

Zickzack 108.

Die Handwerksausstellung wird sein im Jahre Sachsenland zu zeichnen ein, ganz Sachsen kann vereint sich. Und wenn wir dann auch mit Berlin Scher müssen concurriren, Wir werden nicht den Rütteln ziehn' Und uns wohl nicht blamieren. — "Baargeldverein" hat hier gemacht Vor Kurzem von sich reden, Das alle Sprichwort, "Baar Geld lach" Bewohnt sich jetzt für Leben. — Hier giebt's auch den Rechtsschutzverein, In dem nur Frauen walten, Der Fried davon soll einzig sein, Das sie seit Recht behalten. — Der Wehrverein und Wirtschaftverein Sich in den Haaren liegen, Die Weiber von Bertholden scheit'n, Die sie nicht gut vertragen. — Zu Dresdens Förd'ung der Verein Läßt auch viel von sich hören, Er will jetzt sehr bestrebt drauf sein, hier den Bericht zu machen! — Es wird b'rum für die ganze Welt Gedruckt in 'ner Broschüre, Daß man sich hier für wenig Geld Am besten amüstire. — Man sieht es wirklich immer mehr, Daß wir durchaus nicht schlafen, Großart wird für den Bericht Der König-Albert-Hofen. — Doch von dem böhm'schen Bahnhof soll Ein Omnibus nicht fahren, Zum Schloßplatz, weß' dort steht zu voll Von Gold-Eins-Räuberhaaren. — Von „Goldene Eins“ der Kunde weiß, Er braucht sich b'rum nicht grämen, Er kann sich bei dem Schleuderpreis Gern eine Droge nehmen. —

Grosser Gelegenheitskauf bei übernommenen Lager von Brüder & Co., Dresden Concourse-Gesellschaft.

Herrn-Paleots

früher Markt 10, 14, 20, 30, 40, 55

jetzt Markt 7, 10, 17, 20, 25, 32

Herrn-Anzüge

früher Markt 9, 12, 15, 20, 32, 40

jetzt Markt 6, 8, 10, 13, 20, 26

Pälzer-Mäntel

früher Markt 12, 16, 20, 30, 40, 50

jetzt Markt 8, 10, 12, 20, 26, 32

Goden-Juppen

früher Markt 7, 10, 9, 12, 15, 18, 20

jetzt Markt 4, 5, 6, 9, 10, 12, 15

Herrn-Hosen

früher Markt 8, 10, 5, 8, 10, 14, 16

jetzt Markt 2, 3, 5, 7, 10, 11

Gurkhen-Mäntel und -Anzüge

früher Markt 10, 14, 17, 20, 24, 30

jetzt Markt 6, 10, 12, 15, 17, 20

Knaben-Mäntel und -Anzüge

früher Markt 2, 5, 4, 6, 8, 10, 12

jetzt Markt 1, 3, 4, 6, 8, 7, 10, 12

Schlafrothe

früher Markt 10, 14, 16, 21, 27, 33

jetzt Markt 7, 9, 10, 15, 16, 21

Grösste, billigste und reichste Einzelhandelsquelle.

„Goldene Eins“, Inhaber: Georg Simon,

Dresden, Schlossstr. 1, 1. u. 2. Etage.

Einziges am höchsten Platze, welches zu solch

billigen Preisen verkauft.

Geschäft vorliegt vor Nachahmungen!

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Die anhaltende Steigerung der Naturbutter-Preise läßt den Begehr noch guter Margarine — dem besten Ersatzmittel für Naturbutter — wieder mehr hervortreten. Thatsächlich ist gute Margarine — frisch wie bei uns verstecken — minderwertiger Naturbutter entschieden vorzuziehen.

Wir empfehlen:

Allerfeinste Süßrahm-Tafel-Margarine Marke FF

von A. L. Mohr in Bahrenfeld die beste am Markt befindl. Marke.

à 68 Pf. pro Pfd.

à 67 Pf. pro Pfd. bei 10 Pfd.

à 60 Pf. pro Pfd.

in Original-Gebinden von 30, 50 oder 100 Pf. Inhalt.

Garantirt reines Schweineschmalz

Pfd. 52 Pf., 10 Pfd. 510 Pf.

Fas mit 112 Pf. engl. Orig. füllig. pro Pf. 45,75.
Giner : 56 : : : : : : 24,--
Röbel : 28 : : : : : : 12,75.

Nach auswärts sind Margarine u. Schmalz 2 Mark pro Ctr. billiger. 11875

Nen eröffnete Verkaufsstelle: Scheffelstrasse 16.

Paul Seibt

Wallstraße 10, 1

Rasirmesserfabrik

und 6907

Dampfhochschieferlei.

Special-Geschäft

für Herren- und Friseure.

Behandlung. Messingdruck. Ed.

neus der Räuber- u. Reinhardstr.

Reparatur-Kunstalt
empfiehlt sich unter
billigster und sauberster
Behandlung.

Wessingeck. Ed.

neus der Räuber- u. Reinhardstr.

Damen

Groß M. Götz, Tuna.

neus der Räuber- u. Reinhardstr.

